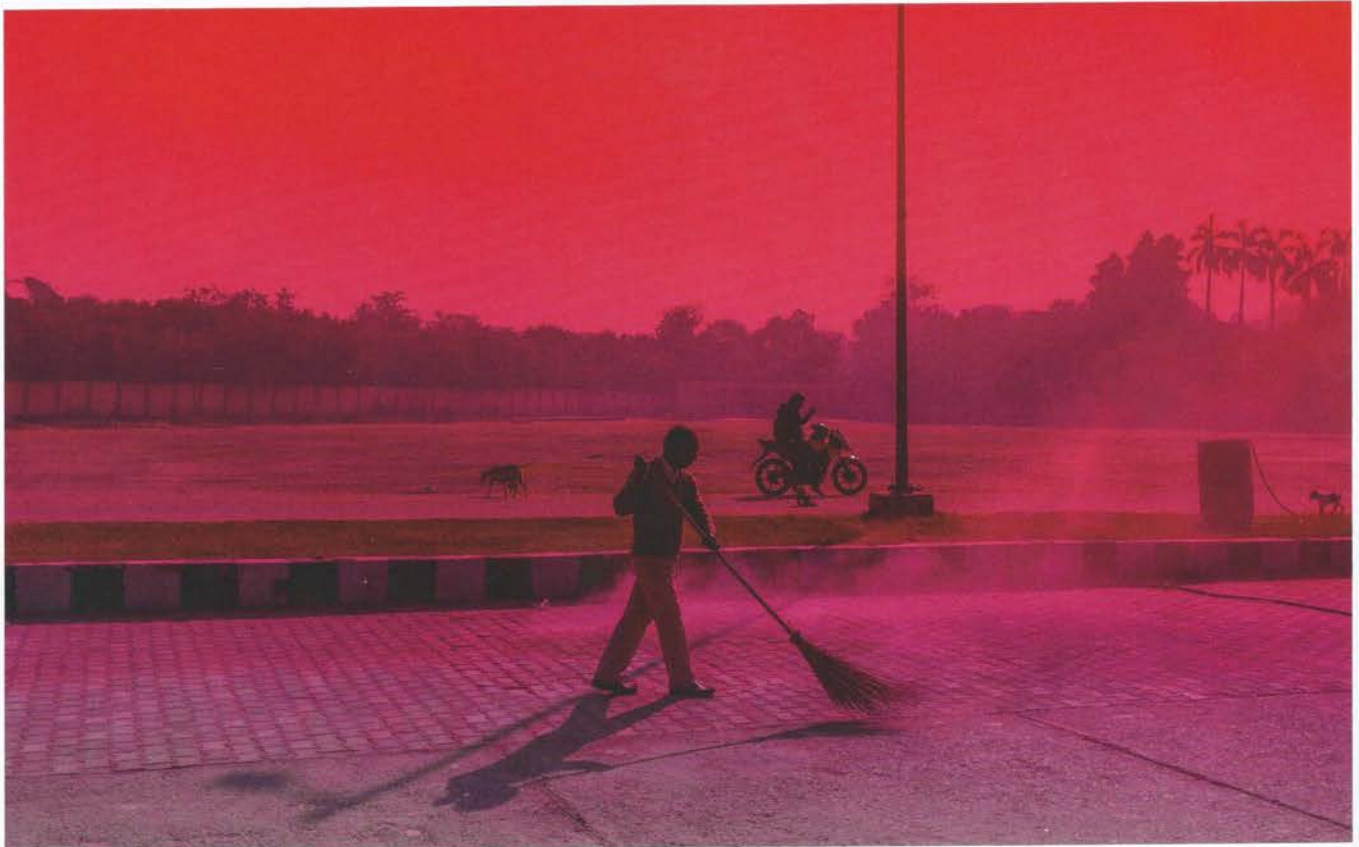


AB NACH ...

Neu-Delhi

Zur India Art Fair versammelt sich Indiens Kunstszene in Neu-Delhi. Wobei - ist in dieser Stadt nicht alles Kunst? Mit Tipps von Sarnath Banerjee, fotografiert von Poulomi Basu



INSEL IM STAUB Delhis Schönheit, so schreibt uns die Fotografin Poulomi Basu, liegt in seinem dystopischen Charakter. Eine Stadt mit unsicheren Zonen, mit Ruinen und viel Schönheit. Die Farbigkeit, die Basu ihren Aufnahmen mitgibt, ist für sie Ausdruck dessen. Hier: Das Messegelände im Okhla-Industriegebiet

Gleich am **Indira Gandhi International Airport** springt einen die zeitgenössische Kunst an: Entlang des sogenannten Art Walk in den Transitzonen des hochmodernen Flughafens hängen Dutzende Werke der indischen Gegenwart, von Anjolie Ela Menon, Manu Parekh oder Jehangir Sabavala. Hier präsentiert sich ein Indien, das stolz ist auf die Kunstschaffenden des Landes. Begibt man sich jedoch weiter in die Stadt hinein, rückt der Hype um die indische Kunstszene in ein anderes Licht.

Zwischen 2003 und 2009 schossen die Preise für moderne und zeitgenössische indische Kunst noch aus dem Nichts durch die Decke, Werke von Künstlern wie Subodh Gupta kamen für mehr als eine Million US-Dollar unter den Auktionshammer. Vor Ort formierte sich in Rekordzeit eine junge Galerieszene, Kunstmagazine überschwemmten den Markt, und jede Luxus- und Lifestyle-Illustrierte, die etwas auf sich hielt, bedachte die Kunstschickeria mit Hochglanzseiten. Zeitgenössische Kunst wurde über Nacht zum Statussymbol einer Gesellschaft im Wandel. Der Staat hingegen schraubte die Förderung seit den 90er-Jahren zurück, und das sieht man. Wer in Neu-Delhi, aber auch in anderen indischen Großstädten unterwegs ist, wird staatliche

Museen mit zeitgenössischer Kunst oder Kunst im öffentlichen Raum nur schwer finden.

Privat ist Trumpf

Seit beinahe 25 Jahren ist die Kunstszene deshalb auf privates Kapital angewiesen, das ein Teil der neuen indischen Oberschicht gerne beisteuert. Dazu zählen zum Beispiel Anupam und Lekha Poddar, die 2008 in der südwestlich vom Stadtzentrum gelegenen Satellitenstadt Gurgaon Indiens erstes öffentliches Museum für zeitgenössische Kunst gegründet haben. Die **Devi Art Foundation** erreicht man gut mit der neu gebauten Metrolinie. Ursprünglich konzipiert als Teil der familieneigenen Papierfabrik, gleicht der in Terrakotta gehaltene Bau einem gigantischen Tor aus verrostetem Stahl, nicht unähnlich einer monumentalen Richard-Serra-Skulptur, die plötzlich aus dem urbanen Nichts auftaucht. Innen zeigt sich die farbtintensive und multimediale Sammlung zeitgenössischer indischer, pakistanischer und iranischer Kunst im postindustriellen Lagerhallen-Ambiente: spiegelglatte grauschwarze Zementböden, hohe Decken und blanke Stahlträger. Einen etwas anderen Ort für ihre Privatsammlung hat sich

KUNSTSTADT

Kiran Nadar ausgesucht. Seit 2010 existiert das **Kiran Nadar Museum of Art (KNMA)** auf dem weitläufigen Gelände von Neu-Delhis größtem Luxus-Shoppingcenter, der DLF South Court Mall im Geschäftsviertel Saket. Um die großartige Sammlung moderner sowie zeitgenössischer Kunst aus Indien und dem Subkontinent zu erreichen, schlendert man zunächst an Prada- oder Gucci-Schaufenstern vorbei, bis man den verlassensten Teil der Mall erreicht, in dem das KNMA liegt.

Quirlige Galerien

Die Galerieszene in Neu-Delhi ist – wie in allen anderen Kunstzentren Indiens – klein, aber sehr lebendig. Und sie hat in den letzten zwei Jahrzehnten staatlicher Abwesenheit die Stellung gehalten. Wie vielschichtig Neu-Delhi in Sachen zeitgenössischer Kunst daherkommt, kann man denn auch an den Programmen der etablierten Galerien wie **Gallery SKE**, **Nature Morte**, **Gallery Espace** oder **Talwar Gallery** sehen. Gallery SKE vertritt Künstler, die unterschiedlicher nicht sein könnten: zum Beispiel das poppig-verspielte Duo Pors & Rao, das schwarze Farbkleckse weiße Wände hochschickt und Objekte verfremdet, bis sie nichts mehr über ihre regionale Herkunft verraten. Daneben ein internationaler Star wie Bharti Kher, die mit ihrer Bindi-Kunst weiterhin Höchstpreise erzielt. Neben ihrer Verkaufstätigkeit betreibt die Galeristin Sunitha Kumar Emmart ein Artist-in-Residency-Studio im weit entfernten Bangalore.

Auch bei einem Spaziergang durch die neue „High Street der Kunst“ im südwestlich gelegenen Kreativviertel Lado Sarai wird klar, wie nah das vermeintlich Gegensätzliche beieinanderliegt. Dort finden auf einer langen Straße grundverschiedene zeitgenössische Galerie- und Kunstauffassungen nebeneinander Platz, wobei die meisten einen wilden Mix aus moderner Kunst (farbenfroh, figurativ und flächig) und zeitgenössischer Kunst (multimedial, abstrakt und dreidimensional) bieten. Zu den bekanntesten und interessantesten zählen **Exhibit 320**, eine Art künstlerische Denkfabrik, sowie **Latitude 28**, eine quirilige Galerie, die unter der Leitung von Bhavna Kakar viel Wert auf Wissensproduktion legt: Seit ein paar Jahren gibt sie erfolgreich das hippe, aber durchaus kritische und diskursive Kunstmagazin „Take on Art“ heraus. Auch die **Vadehra Art Gallery** gibt sich eher als Kulturinstitution denn als kommerzieller Verkaufsort aus: Sie war die erste private Galerie, die Picassos Arbeiten ins Land holte, ist Anlaufstelle für Kunst aus Indien für die indische Diaspora in London, und sie macht sich die Mühe, exzellente Monografien zu publizieren. Die gibt es übrigens in einem eigenen Buchladen. Alles keine Selbstverständlichkeiten, sondern Ausnahmeerscheinungen in der indischen Kunstszene.



HUUP! Das Verkehrschaos sieht man, den Klang dazu muss man sich vorstellen: Auf den Straßen des Govindpuri-Viertels im Süden Neu-Delhis

Die Messe und die Tauben

Die **India Art Fair** im Industrieviertel Okhla im Süden Delhis ist Indiens einzige internationale Kunstmesse. Gegründet 2008 von der Marketingexpertin Neha Kirpal, zählt die Ende Januar stattfindende Messe neben der Kochi-Muziris-Biennale zu den wichtigsten Kunstevents Indiens. Vor allem durch die prominent besetzte Gesprächsplattform „Speakers' Forum“ ist sie nicht nur eine relativ transparente Leistungsschau, sondern diskursiver Dreh- und Angelpunkt einer Kunstszene, in der der kommerzielle Sektor die Aufgaben einer öffentlichen Förderkultur erfüllt.

In den ersten Jahren nach der Gründung waren noch einige internationale Galeriegrößen wie Hauser & Wirth, White Cube, Galerie Arndt oder Lisson Gallery vor Ort. Doch das hat sich gewandelt. Waren 2012 noch viele der circa 90 Aussteller internationale Galerien, schrumpften sie 2014 auf 31 zusammen. Noch mal zehn weniger waren es letztes Jahr, und auch die kommende Ausgabe kann nur mit um die 20 internationalen Namen aufwarten.

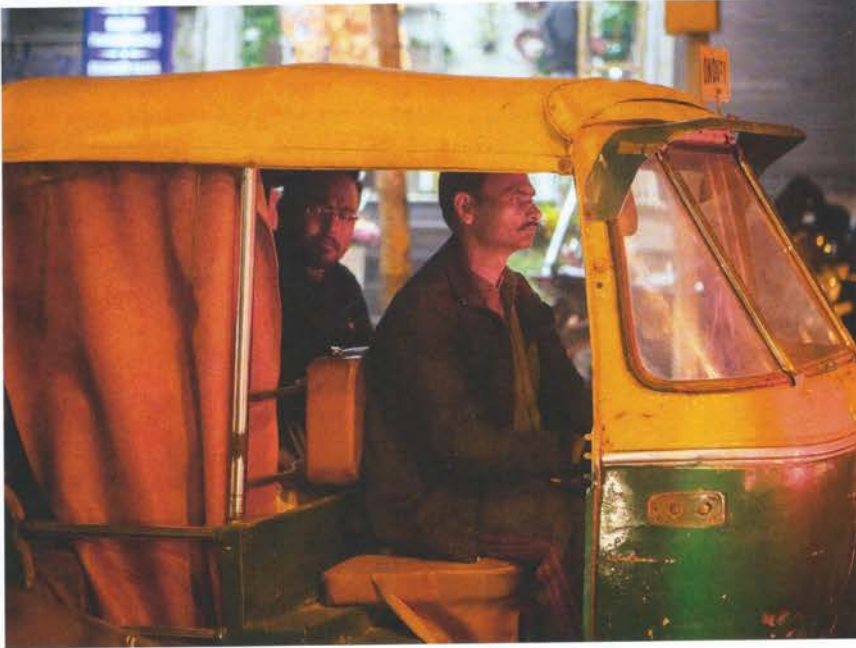
Die Verkäufe ausländischer Galerien, so munkelt man, seien eben nicht gerade üppig, was nicht verwunderlich ist: Zum einen stellen sie häufig Arbeiten von indischstämmigen Künstlern aus – welcher Inder möchte schon importierte indische Kunst kaufen, auf die auch noch die teure Einfuhrsteuer von mindestens 14 Prozent aufgeschlagen wird? Zum anderen öffnen sich die neuen indischen Sammler erst langsam für die internationale Kunst. Dazu kommt: Die Messeboxen sind teuer und nicht sonderlich fein ausgestattet. Das sorgte vor allem dann für Unmut, wenn man sich und seine Kunst vor den Taubenexkrementen, die schon mal vom Messehallendach fielen, in Sicherheit bringen musste.

Immerhin: Mit dem Umzug in die neuen NSIC Exhibition Grounds nach Okhla hat sich zumindest dieses Problem gelöst. Langsam, aber sicher steigert sich die Qualität der Messe wieder. Mit großem Erfolg zeigt zum Beispiel die Galerie Isa aus Mumbai dort internationale Künstler wie Jorinde Voigt, Anj Smith, Matthias Bitzer oder Adrian Ghenie.

Netzwerk und Neuanfang

Wer auf der Suche nach Kunst in Neu-Delhi ist, der kommt nicht an der internationalen Künstlervereinigung **Khoj** vorbei. Die 1997 von Künstlern für Künstler – unter ihnen das *power couple* Subodh Gupta und Bharti Kher – gegründete Khoj unterstützte anfangs Künstler aus Südasien, Lateinamerika und Afrika dabei, sich untereinander zu vernetzen und dadurch eine Kunstszene des sogenannten globalen Südens aufzubauen. Heute ist Khoj vor allem Anlaufstelle für alternative Kunstschaaffende in Indien und stellt Denk- und Arbeitsräume zur Verfügung, die ihnen die erstarkende Galerieszene zunehmend verwehrt.

Im Herzen der Stadt, am India Gate, residiert seit 1954 die **National Gallery of Modern Art (NGMA)** mit einer sehenswerten Sammlung moderner indischer Kunst. Wenn auch sehr zögerlich, so öffnet die staatlich geförderte Institution sich allmählich der konzeptuellen zeitgenössischen Kunst aus Indien oder anderen Teilen der Welt, stellt sogar seit Kurzem immer mehr internationale Größen wie Anish Kapoor oder Rebecca Horn inklusive experimenteller Filmarbeiten aus. Dass dort im Frühjahr der nächste Künstler-Kurator der Kochi-Muziris-Biennale im südlichen Indien, Sudarshan Shetty, seine großen Skulpturen und Multimediaarbeiten in einer Einzelausstellung präsentieren wird, ist ein echtes Highlight und der Schritt in eine neue, selbstbewusste und internationale indische Kunstszene. *Jamila Adeli*



TUK-TUK Die dreirädrigen Autorikshas sind in Neu-Delhi das Verkehrsmittel der Wahl

Lieber Sarnath Banerjee, wo in Neu-Delhi sollen wir ...



Sarnath Banerjee, 1972 in Kalkutta geboren, ist Autor und Filmemacher, einer der bekanntesten indischen Zeichner und einer der wenigen, der dort das Format der Graphic Novel bespielt – mit Erfolg. Seine Bücher sind scharfsinnige, lustige Analysen der indischen Gesellschaft. Er lebt in Neu-Delhi

... vorbeischaun?

Bei meinem Zahnarzt, dem bestgekleideten Zahnarzt der Stadt, der während der Wurzelbehandlung Musik von Grateful Dead laufen lässt, sodass es sich anfühlt wie eine Thaimassage.

... eine Tür öffnen?

Zu fast jeder House-Party. Es gibt Dutzende davon jeden Abend, glamouröse, gewitzte Frauen, kräftige Gentlemen, coole Mode und eine generöse Versorgung mit Cocktails und Kebabs. Die Unterhaltung reicht von der Epigenetik bis zu Luftangriffen im Jemen. Manch einer beschwert sich über die Immobilienpreise, ein anderer über die Luftverschmutzung – aber es wird nie zu ernst. Vermutlich treffen Sie meinen Zahnarzt.

... eintreten?

In Parks, Wäldern und Ruinen während des Sonnenuntergangs. Beobachten Sie die cholesterinreiche obere Mittelschicht dabei, wie sie sich in Form joggt und Diabetes und Arterienverkalkung bekämpft. Gelegentlich mag ein scheuer Pfau aus dem Gebüsch auftauchen und schnell davonhuschen. Liebende sitzen, in rosa Licht getaucht, auf Bänken.

... Hände schütteln?

Mit den internationalen Celebritys des Postkolonialismus, die während der Winterpause über den Rasen und durch die Gärten des IIC und Habitat flanieren. Entspannt, in Loafers und Nehru-Jacket, halten sie zwischen öffentlichen Vorträgen ein Schwätzchen mit alten Freunden.

India International Centre, 40, Max Mueller Marg, Neu-Delhi 110003, www.iicdelhi.nic.in

India Habitat Centre, Lodhi Road, Neu-Delhi 110003, www.indiahabitat.org

... das Fenster schließen?

Morgens, um den Lärm des Nachbarn zu dämpfen, der als Teil seines ausgedehnten Morgenrituals würgend seinen Rachen entschleimt. Es klingt, als versuchte der Leibhaftige aus seinem Körper zu entkommen.

... abbiegen?

Bei Samit Basu, dem verschlossenen Genie der spekulativen Fiktion, um spazieren zu gehen, zu reden und die Übel der Welt zu korrigieren.

... weiterlaufen?

Zu meinem derzeitigen besten Freund, dem Homöopathen Dr. Ankit Bansal. Er besitzt den Schlüssel zum ultimativen Schutz gegen schlechte Luft. Sie können aber auch die Metro zu den engen Gassen des Chandni-Chowk-Markts nehmen, herumirren, nach dem Weg fragen, in die Villen persischer Dichter stolpern, einen Tee trinken und Aphrodisiaka kaufen.

Chandni-Chowk-Markt, Neu-Delhi 110006

... aufpassen?

Verlieren Sie nicht Ihren Humor! Wenn Sie sich vom Chaos und der milden Aggression der Stadt herunterziehen lassen, könnten Sie in einer dunklen Ecke landen, aus der Sie nur schwer wieder herausfinden. In Delhi zu sein ist, als treibe man durch die späte Edo-Zeit in Japan – nehmen Sie es nicht zu ernst, bleiben Sie an der Oberfläche. Und achten Sie auf die Autofahrer, die Ihre besten Feinde sind.

... anhalten?

Denken Sie daran, das Tempo rauszunehmen. Es gibt zu viel zu sehen! Besuchen Sie ein nettes Café, sitzen Sie in der Sonne und trinken einen Tee. Besuchen Sie die Lodhi-Gärten, lassen Sie sich an den Hängen der Hügel nieder, machen Sie ein Nickerchen, spielen Sie mit den Hunden im Park oder trinken Sie noch mehr milchigen Tee.

Lodhi-Gärten, Neu-Delhi 110003

... essen?

Jalebis bei Moti Sweets, Papri Chaat auf dem Bengali-Markt, Kebabs bei Aap Ki Khatir, Oberschichtenessen auf dem Khan-Markt, Mittelschichtenessen auf dem Dilli-Haat-Markt, die Auswahl ist endlos ... Manchmal habe ich Lust, die ganze Stadt zu essen.

Moti Sweets, Shop 17, Main Market, Malviya Nagar, Neu-Delhi 110017

Bengali-Markt, Babar Road, Todermal Road Area, Mandi House, Neu-Delhi 110001

Aap Ki Khatir, A-35, S.P. Mukherjee Market, New Rohtak Road, Jhandewalan, Neu-Delhi 110005

Khan-Markt, Rabindra Nagar, Neu-Delhi 110003

Dilli-Haat-Markt, West Kidwai Nagar, Neu-Delhi 110023, www.dillihaat.net.in

... fotografieren?

In der nächtlichen Zoologie Delhis. Die Stadt setzt jede Nacht merkwürdige Wesen frei. Tagsüber sind sie unsichtbar und gütig, aber in der Nacht wandeln sie sich zu etwas Unbekanntem und Unberechenbarem. Sie zu fotografieren ist so aufregend, als würde man einen Yeti zu fassen kriegen!



KUNSTDISKURS Die experimentelle Galerie Exhibit 320 liegt im Kreativviertel Lado Sarai



REPRÄSENTATIV Am Ende des prächtigen Rajpath-Boulevards steht der 1929 eröffnete Präsidentenpalast Rashtrapati Bhavan im prunkvollen Kolonialstil. Samstags gibt es Performance: Die „Change of Guard“-Zeremonie

... zeichnen (und was)?

Zeichnen Sie im Vorbeigehen oder während Sie an einem Baum lehnen oder neben einem Obstverkäufer sitzen oder auf den Stufen der Moschee Jama Masjid. Alles, was Sie zeichnen, wird Ihres!

Jama Masjid, Chandni Chowk, Neu-Delhi 110006

... lachen?

Obwohl Sie manchmal lieber weinen würden.

... weinen?

Zu Soap-Operas? In den Stadtteilen von Delhi, auch Kolonien genannt, wo das Theater des Lebens sich Tag für Tag ungerührt der Zeiten abspielt. Es gibt Morgen-, Nachmittags- und Abendrituale, die sich unterscheiden, so wie sich die Stadtteile unterscheiden.

... protestieren?

Wenn Sie von Sicherheitsleuten gestoppt werden, die Ihnen das Betreten öffentlicher Plätze nicht ohne das Tragen von Waffen erlauben.

... flirten?

Mit den Frauen anderer.

... beten?

Zu den Dschinnis von Delhi, an der unheimlichen Moschee der Feroz-Shah-Kotla-Festung, wo Sie Ihre Wünsche an die Geister als Fotokopien hinterlassen können.

Feroz-Shah-Kotla-Festung, Balmiki Basti, Vikram Nagar, Neu-Delhi 110002

... Sie treffen?

Am Nehru Place, auf dem größten Markt illegaler Software, gleich unter dem Restaurant Sona Sweets. Ich stehe neben einem Verkäufer von Mobiltelefonhüllen.

Sona Sweets, G1, 27, Saraswathi House, 27, Nehru Place, Neu-Delhi 110019

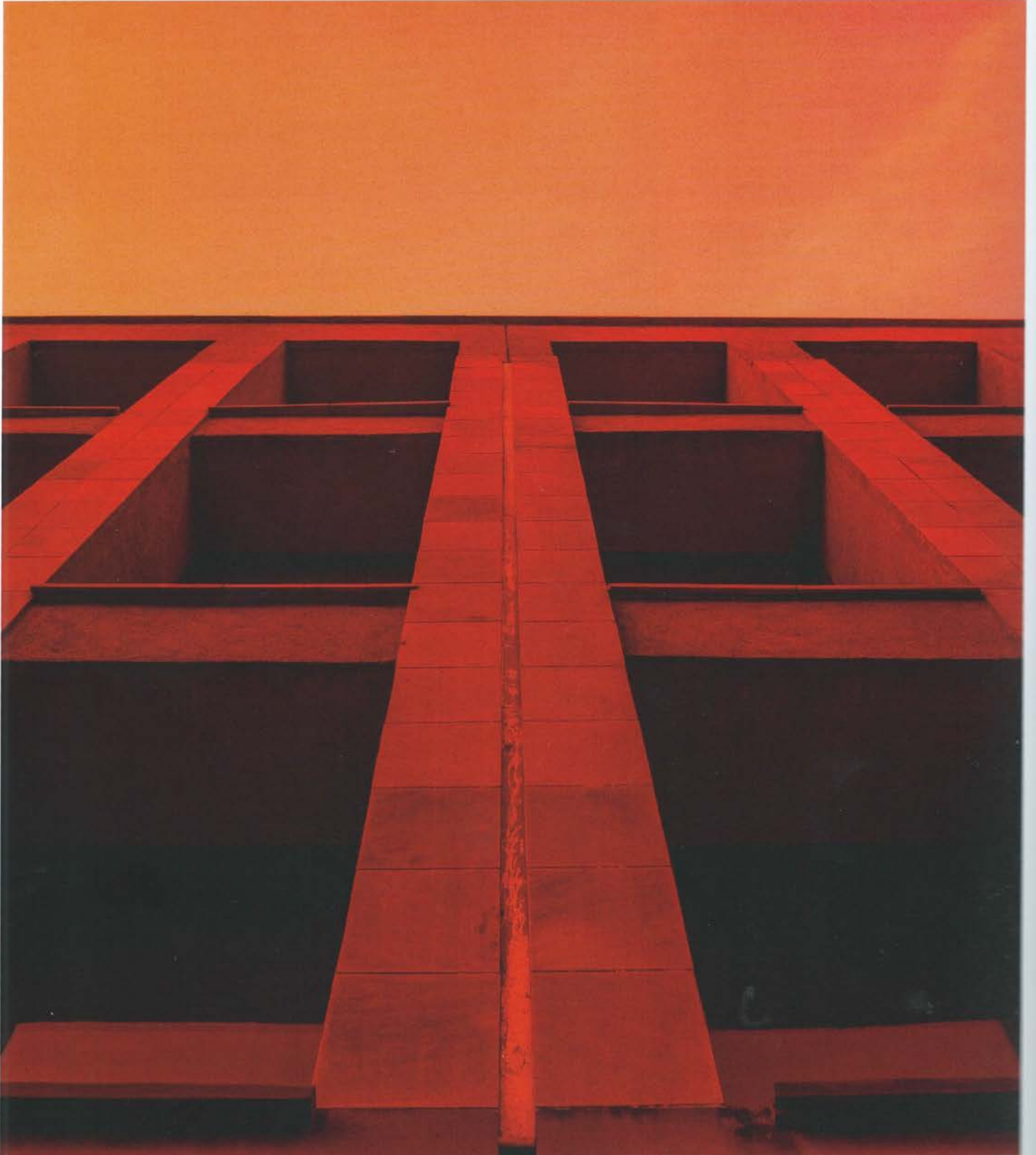
... schlafen?

Gar nicht. Sie machen nur kurze Nickerchen zwischendurch und ein etwas längeres in der Nacht.

Poulomi Basu, in Kalkutta geboren, meidet Touristenecken und liebt normale Menschen, die unter gar nicht normalen Umständen den Kopf hochhalten. Ihre Fotos sind so ungewöhnlich wie das Leben selbst. Sie erscheinen in Zeitungen und Zeitschriften wie „Guardian“ und „New York Times“ bis zu „Vice“ oder „Paris Match“. Mehr Infos unter: www.poulomibasus.com

KUNSTORTE

Neu-Delhi



MUSEAL Die National Gallery of Modern Art bemüht sich mit eher bescheidenen Mitteln, der boomenden Kunstszene des Landes eine Heimat zu geben.



ARTE POVERA? Die Galerie Latitude 28 in Lado Sarai hat vor allem indische Künstler im Programm

TERMINE

India Art Fair
28. bis 31. Januar
NSIC Exhibition Grounds
Okhla Industrial Area
Neu-Delhi 110020
www.indiaartfair.in

**MUSEEN/
INSTITUTIONEN/
STIFTUNGEN**

**Alkazi Foundation
for the Arts**
M-141, Greater Kailash II
Neu-Delhi 110048
www.acparchives.com

**Devi Art
Foundation**
Sirpur House, Plot 39,
Sector 44, Gurgaon
Haryana 122003
www.deviart
foundation.org

**India Habitat
Centre Visual
Arts Gallery**
Lodhi Road
Neu-Delhi 110003
www.indiahabitat.org

**Indira Gandhi National
Centre for the Arts**
11 Man Singh Road,
Janpath
Neu-Delhi 110011
www.ignca.nic.in

**Khoj International Artists'
Association**
S-17, Khirkee Extension,
Block J,
Malviya Nagar
Neu-Delhi 110017
www.khojworkshop.org

**Kiran Nadar
Museum of Art**
145, DLF South Court
Mall, Saket
Neu-Delhi 110017
www.knma.in

**Lalit Kala Akademi/
National Academy
of Art**
Rabindra Bhavan
35, Ferozeshah Road
Neu-Delhi 110001
www.lalitkala.gov.in

**National Gallery
of Modern Art**
Jaipur House, Sher Shah
Road, India Gate
Neu-Delhi 110003
www.ngmaindia.gov.in

GALERIEN

Aakriti Art Gallery
F-213/A, Old M.B. Road,
Lado Sarai
Neu-Delhi 110030
www.aakritiart
gallery.com

Art Positive
F-213/B, Old M.B. Road,
Lado Sarai

Neu-Delhi 110030
www.galleryart
positive.com

**Crayon Art
Gallery**
560, M.G. Road,
Lado Sarai
Neu-Delhi 110030
www.crayonart
gallery.com

Gallery Espace
16, Community Centre
New Friends Colony
Neu-Delhi 110025
www.galleryespace.com

Exhibit 320
F-320, Old Mehrauli
Badarpur Road,
Lado Sarai
Neu-Delhi 110030
www.exhibit320.com

Kumar Gallery
11, Sunder Nagar
Market

Neu-Delhi 110003
www.kumar
gallery.com

Latitude 28
F 208 GF,
Lado Sarai
Neu-Delhi 110030
www.latitude28.com

Nature Morte
A-1, Neeti Bagh
Neu-Delhi 110049
www.nature
morte.com

Photoink
A-4, Green Avenue
Street, Vasant Kunj
Neu-Delhi 110070
www.photoink.net

Seven Art Limited
M-44/2,
M Block Market,
Greater Kailash-II
Neu-Delhi 110048
www.sevenart
limited.com

Gallery SKE
Shivam House
14-F, Middle Circle
Connaught Place
Neu-Delhi 110001
www.galleryske.com

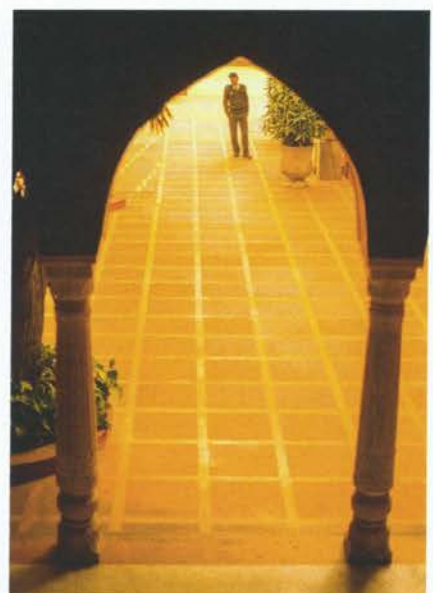
**Talwar
Gallery**
C-84, Neeti Bagh
Neu-Delhi 110049
www.talwar
gallery.com

**Vadehra
Art Gallery**
D-40, D-53,
Defence Colony
Neu-Delhi 110024
und
D-178, Okhla Phase 1
Neu-Delhi 110020
www.vadehra
art.com

Wonderwall
F 213B,
Lado Sarai
Neu-Delhi 110030
www.wonder
wall.co.in

ANDERE

**Indira Gandhi
International
Airport**
Art Walk
Neu-Delhi 110037
www.newdelhiairport.in/
dial-presents-
art-walk.aspx



HALT Das Chaos soll draußen bleiben: Sicherheitsmann im Shoppingcenter Mehrauli bei Lado Sarai